



BIBLIOTEKA
Instytutu
Bałtyckiego
w Bydgoszczy

52614
E 12231
3876

Ed 234

Ed
234

778



ZHG 27 1889

Lin: Ed 234 q

Eine

Originalurkunde Gustav Adolfs

über

ein Kirchspiel in Westpreussen.

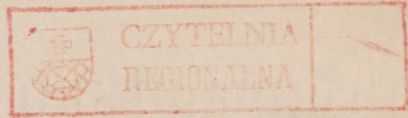
Mitgeteilt

von

[ab)
M. Toeppen.

[Lening 1889.]





35608



IV. 4. 4

52614

~~3876~~

2406

Die älteste erhaltene Urkunde über das Kirchspiel Thiensdorf im kleinen Marienburger Werder ist von König Gustav Adolf im Feldlager zu Wormdit am 9. October 1627 ausgestellt. Hartwich, welcher in seiner Landesbeschreibung der drei Werder, Königsberg 1722, auch die Geschichte der einzelnen Kirchen daselbst behandelt und die Prediger an denselben zusammenstellt, erwähnt sie in seinen Nachrichten über Thiensdorf (S. 265) nicht. Rhesa hat, wie eine Notiz in den „Kurzgefassten Nachrichten über die evangelischen Kirchen in Westpreussen“ Königsberg 1834 S. 214 zeigt, von derselben Kunde gehabt, sie aber nicht übersetzen können. Das Original derselben mit Gustav Adolfs eigenhändiger Unterschrift und dem schwedischen Reichssiegel liegt in der Registratur der Thiensdorfer Kirche, ist aber noch immer nicht bekannt gemacht. Herr Pfarrer Krause hatte die Güte sie mir anzuvertrauen, da es mir wünschenswerth schien, eine zuverlässige Abschrift und Uebersetzung derselben zu besorgen.

Urkunden in schwedischer Sprache aus der Zeit Gustav Adolfs zu entziffern hat nicht unerhebliche Schwierigkeiten, da die Sprache seit seiner Zeit sich erheblich verändert hat. Ueberdies ist das Original der Thiensdorfer Urkunde keineswegs in besonders deutlichen Schriftzügen geschrieben. Die Hülfe einiger Freunde in der Provinz, welche der heutigen schwedischen Sprache vollkommen mächtig sind, reichte für den Zweck, den ich verfolgte, nicht aus, dagegen gelangte ich durch die Güte Finnländischer Freunde während eines Besuches in Elbing zu einer zuverlässigen Abschrift und Uebersetzung, die ich im Folgenden mittheile.

Original.

Wij Gustaf Adolph medh Guds nåde Sweriges, Göthes och Wendes Konung, Storfürste till Finland, Hertigh uthi Liffland och Carelen, Herre utöfwer Ingermanland etc. Göre witterligit, att Oss wår Underfåtere wollårde her Georgius Severus hafwer underdånigast låtet tillkenna gifwa, hurüledes effterföljande Dörpfher Campenow, Marxhoff, Thiergardt, Alt och Preusch Rosengart hafwa af långligh tidh hördt under ett Kirchspiel, han och en tidh dem uthan hinder hafwer besüttit och nütit; Och att några af samma Dörffer uthan Laglig Ursak hafwa söndret sikh der ifrån; Odmiükligen der hoos bediendes wij nådigast wille göra den Anordning, att de ock här effter Under ett Kirchspiel lyde måge: Hwarföre, Och emedan sådant söndring icke allenast länder deras Kyrkia till stoor förklening och skadha, Uthan ock iämwäl forna der utöfwer gifna Privilegia till föracht, biüda och befala wij här medh, Såsom ock fullkombligen och

alfwarligen statüere, att samma gamble fundation och här effter holles skall, och icke j någon motto sönderriffwas eller förendras. Wij biüde fördensküll strängeligen alle ehoo de äre, som i be^{tr} fem Dörffer byggia och boo, att de erkenna forbe^{de} Georgium Severum och hans Lagliga Successoribus för deres rette Kyrkeherde, Utgörandes honom godwilligen och i rettan tijdh alle de Rettigheeter som de effter gamble Statüter och Recesser skyldige och plichtige äre, sin Pastori att gifwa, och hans Antecessores bekommit hafwa. Der alle wete sigh att effter retta, wid vår onåde och tilbörlogit straff. Datum uthi wårt feltläger wid Wormbdit den 9. Octob. År 1627.

Gustavus Adolphus.

(L. S.)

Deutsche Uebersetzung.

Wir Gustav Adolph von Gottes Gnaden König von Schweden, Gothen und Wenden, Grossfürst von Finnland, Herzog in Liffland und Carelen, Herr über Ingermannland, thun kund, dass unser Unterthan, der wohlgelehrte Herr Georgius Severus, unterthänigst zu unserer Erkenntniß gebracht hat, dass nachfolgende Dörfer: Campenow, Marcushoff, Thiergarth, Alt und Preussisch Rosengart seit langer Zeit zu einem Kirchspiel gehört haben, und er es auch eine Zeit lang ohne Hindernisse besessen und genossen hat, und dass einige derselben Dörfer ohne gesetzlichen Grund sich davon abgesondert haben, demüthig uns bittend, wir wollten gnädigst die Anordnung treffen, dass sie auch fernerhin unter ein Kirchspiel gehören mögen; weswegen, und weil eine solche Absonderung nicht allein ihrer Kirche zu grosser Verkleinerung und Schaden, sondern auch früheren darüber gegebenen Privilegien zur Verachtung geräth, verordnen und befehlen wir hiemit, so wie wir auch ernstlich und ausdrücklich statuiren, dass diese alte Fundation auch hernach gehalten und nicht im geringsten Maasse verkleinert oder verändert werden soll. Wir befehlen deshalb strengstens allen, wer sie auch wären, welche in den betreffenden 5 Dörfern bauen und wohnen, dass sie vorgemeldeten Georgium Severum, wie auch seine gesetzlichen Nachfolger, als ihren rechten Kirchenhirten anerkennen, ihm gutwillig und zu rechter Zeit alle Gerechtigkeiten gewähren, welche sie nach alten Statuten und Recessen ihrem Pastor zu thun schuldig und pflichtig sind, und seine Vorgänger auch erhalten haben. Hiernach haben sich alle zu richten bei unserer Ungnade und gebührlichen Strafe. Datum in unserem Feldlager bei Wormdit den 9. October 1627.

Gustavus Adolphus.

(L. S.)





ELBLĄG

WOJEWÓDZKA
BIBLIOTEKA PUBLICZNA

ROTANOX
oczyszczanie
VI 2015



Töppen M.

KR IV.4.4

nr inw. 35608